

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/2185826>

Veröffentlicht am: 11.12.2020 um 16:13 Uhr

*Alternativen bei hase29 oder Skulptur Galerie*

## Wie Osnabrücker Galerien Kunst auch während des Lockdowns zugänglich machen

von Tom Bullmann



**Osnabrück. Viele Künstler und Galeristen suchen in Zeiten, in denen keine physischen Ausstellungsbesuche erlaubt sind, nach Alternativen zum traditionellen Kunstbetrieb.**

Es hört sich an wie immer: „Willkommen im Kunstraum hase29“, sagt Elisabeth Lumme und begrüßt Kunstinteressierte zu einer Ausstellungseröffnung. Videos, Malerei, Fotografie und Installationen sind in dem ehemaligen Supermarkt an der Hasestraße zu entdecken. Während der Vernissage geht Frau Lumme mit den Besuchern von Werk zu Werk, von Arbeit zu Arbeit, und liefert Informationen zu den Künstlern.

Und doch etwas ist anders: Außer Frau Lumme und einem Kameramann befindet sich niemand im Kunstraum. Denn wegen der Corona-Pandemie wurde die Eröffnung ins Internet verlegt.

### Neue Wege zur Kunst

Not macht erfinderisch. Das alte Sprichwort passt hervorragend in das derzeitige Krisengeschehen, denn viele Galeristen und Künstler versuchen, neue Wege zu finden, wie sie ihre Kunst effektiv in der Öffentlichkeit präsentieren könnten. Hilfsmittel Nummer eins ist natürlich das Internet. Ob Vernissagen per Live-Stream oder virtuelle Rundgänge durch Ausstellungen oder Videos, in denen Künstler das Wort an die Zuschauer richten: Es gibt viele Möglichkeiten.

Auch in der realen Welt kann Kunst betrachtet werden, allerdings mit Einschränkungen: durch eine Glasscheibe unter Vermeidung von Menschenansammlungen, die dort einen Blick erhaschen wollen. Zum Beispiel ist die Skulptur-Galerie wegen der großen Fensterfronten geradezu prädestiniert, darin Kunstwerke aufzustellen und aufzuhängen, um sie dann von außen betrachten zu können. Dort stellen zurzeit 17 Künstler unter dem Titel „drei.de“ aus.

### Kunst im Glaskasten

Einem ähnlichen Prinzip folgt der Holzbildhauer Klaus Seliger. In den Arkaden der Dielinger Straße hat er einen großen Glaskasten zur Verfügung gestellt bekommen, in dem er seine Holzskulpturen ausstellt. Dort, zwischen den Glasvitrinen, die Galerist Reinhart Richter bereits seit einiger Zeit für die Kunstpräsentation nutzt, befindet sich ein gläserner Miniladen, in dem bisher maßgeschneiderte Hemden angeboten wurden.

„Ich entdeckte den Leerstand. Und weil ich in meiner Mühle in Warendorf wegen der Corona-Isolation so langsam einen Atelierkoller bekomme, habe ich mich entschlossen, an den kommenden beiden Adventssamstagen persönlich in dem Glaskasten präsent zu sein, um gegebenenfalls Fragen zu meiner Ausstellung 'instinktiv' zu beantworten“, so Seliger, der sich auf die, zum Teil recht fabelhafte Darstellung der Tierwelt spezialisiert hat. Er weist darauf hin, dass in der Dielinger Straße natürlich alle Hygiene-Bestimmungen befolgt werden, wenn er vor Ort ist.

Mit einer Tradition muss in der Lotter Straße gebrochen werden. Immer zur Adventszeit öffneten die Künstler, die sich zur Ateliergemeinschaft Lotter Straße 63 zusammengeschlossen haben, bisher ihre Tore, um den Besuchern zu zeigen, wie sie arbeiten und was sie, möglicherweise auch als Geschenk zu Weihnachten, anzubieten haben. Auch diese Kunsterkundung in den Atelierräumen von Klaus Kijak, Henning Lichtenberg, Lothar Rahenkamp und Katharina Stöber wird in diesem Jahr ausfallen und stattdessen online angeboten. Unter der Adresse atelierhauskulturwerk.blogspot.com lässt sich ein digitaler Rundgang durch die Räumlichkeiten erleben. Einzelpersonen können sich aber auch zum „echten“ Besuch anmelden: telefonisch unter 0541 430562.

### Ausstellungseröffnung live im Internet

Zurück im Kunstraum hase29. „Noch 30 Sekunden, dann schalte ich das Mikro ein und ihr seid online“, sagt Stefan Hestermeyer, der für die digitalen Angelegenheiten der Gesellschaft für Zeitgenössische Kunst Osnabrück zuständig ist. Er hat dafür gesorgt, dass die aktuelle Ausstellung „Vom Glück im Unglück“ per Live-Stream eröffnet werden konnte. Er hat aber auch den aufwendig produzierten, interaktiven Ausstellungsrundgang hergestellt.

Jeder der 24 teilnehmenden Künstler wird darin mit seinem Werk, einem kurzen Infotext sowie mit einem Interview zum Werk vorgestellt. „Die Kunstwerke beziehen sich alle auf die derzeitige Situation der Künstler, daher nennen wir sie „Arbeiten in und aus der Isolation“, sagt Michael Kröger, der die Ausstellung zusammen mit Elisabeth Lumme kuratiert hat.

### Hoffen und Bangen

Die Hoffnung, schon bald mal wieder Besucher physisch in die Galerie einlassen zu dürfen, haben die Kunstraum-Aktivisten noch nicht aufgegeben. Ob das bis zum regulären Ende der Ausstellung am 31. Januar noch passieren wird, bezweifeln sie allerdings.

Die Homepages sind zu finden unter [hase29.de](http://hase29.de), Atelierhaus Lotter Straße 63

unter [atlierhauskulturwerk.blogspot.com](http://atlierhauskulturwerk.blogspot.com), Klaus Seliger im Glaskasten: Adventssamstags von 11-15 Uhr und im Interview unter [skulptur-galerie.de](http://skulptur-galerie.de).

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.